

Die Finanzierung des Unternehmens sicherstellen

In vergangenen Jahren haben Banken, Genossenschaften und Sparkassen oft Kredite an Unternehmen vergeben, ohne genau hinzusehen. Je größer die Räder waren, die gedreht wurden, umso leichter war es, an fremdes Geld zu kommen. Die Kreditrisiken wurden kleingeredet und zu niedrige Risikoprämien berechnet. Bis die Finanzkrise ausbrach. Davor bewahren konnten weder Basel II noch Bankenaufsichten weltweit. Am Ende wurde das von allen teuer bezahlt.

Trotzdem: Das Problem ist nicht in erster Linie die kritische Haltung der Banken, sondern mangelnde Professionalität der Unternehmen. Und wenn ein Geschäft nicht professionell geführt wird, stellt sich schon die Frage nach der Bonität, nach der Fähigkeit, einen Kredit auch zurückzahlen zu können.

Für Kreditnehmer bedeuten marktgerechte Risikoprämien, dass sich der Kreditzins künftig nach der Bonität des Schuldners richtet, was wiederum durch ein Rating festgestellt wird, ähnlich wie bei Anleihen. So werden im Endeffekt Kredite für Schuldner mit guter Bonität billiger werden

Weit mehr als früher wird in Zeiten der Finanzkrise auf die Eigenkapitalausstattung von Unternehmen geachtet, auf einen Geschäftsplan oder zumindest ein tragfähiges Unternehmenskonzept. Bislang hat es daran gehapert – nicht nur bei Kleinbetrieben und im Mittelstand. Da ist eine restriktive Haltung der Banken zwar verständlich, aber manchmal nicht genau nachzuvollziehen.

als früher, Kredite für Wackelkandidaten jedoch teurer. Beide Richtungen sind bereits heute deutlich spürbar.

So gibt es zum Beispiel bei einem aktuellen Unternehmenskredit der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) eine Spreizung zwischen 4 und 8 Prozent effektivem Darlehenszins, bei guter und weniger guter Bonität. Selbstredend werden von der KfW auch keine Verluste finanziert, sondern nur Wachstums- und Zukunftsprojekte.

Besonders schwierig wird die Finanzierung künftig für Unternehmen mit heute negativem Eigenkapital, das nachhaltige Erfolglosigkeit in der Vergangenheit und/oder zu hohe Entnahmen ausdrückt.

Dass Banken zunehmend differenzierte Kreditkonditionen anbieten, ist kein böser Wille,

sondern hat schlicht mit deren Einkaufskonditionen (Refinanzierung) zu tun. Diese wiederum sind durch die Eigenkapitalhinterlegungsbestimmungen nach Basel II definiert. Das sogenannte Risikogewicht bestimmt maßgeblich die Höhe des Eigenkapitals, das die Bank für eine Kreditgewährung vorhalten muss. Bei der Kalkulation der Kreditkosten sind diese Kosten für das Risiko entsprechend zu berücksichtigen. Je höher das Risiko für die Bank, desto höher der Zins, desto teurer wird der Kredit.

Auswirkungen für Unternehmen

Für viele mittelständische Unternehmen ist das zunächst eine schlechte Nachricht. Für sie läuft das geschärfte Risikobewusstsein der Banken auf höhere Kreditzinsen hinaus. Die gute Nachricht ist: Das muss nicht so bleiben. Denn an der Leistungsfähigkeit des eigenen Unternehmens mit besseren Ratingergebnissen und besserer Bonitätseinstufung kann man arbeiten.

Die Umstellung auf marktgerechte Risikoprämien bietet allen neue Chancen, auch den Kreditnehmern. Bisher hatten Finanzinstitute guten Schuldnern zu hohe Zinsen berechnet, um so die Risikoprämien für die schlechten Schuldner zu subventionieren. Die neue transparente Bonitätseinstufung wird dem einen Riegel vorschieben. Denn jedes Unternehmen, auch das kleinste, hat es in der Hand, seine Eigenkapitalquote zu verbessern. In erster Linie durch Professionalisierung und damit höhere Gewinne, in zweiter Linie durch geringere Entnahmen. Wenn beides zusammenkommt, dann hat eine steile Kurve der Risikoprämien für Kreditnehmer die angenehme Folge, dass sich die Konditionen für das gesamte Fremdkapital verbessern.

Was ist ein Rating?

Durch ein Rating soll mit geeigneten Indikatoren festgestellt werden, ob ein Schuldner seinen Zahlungsverpflichtungen in der Zukunft vollständig und pünktlich nachkommen (können) wird. Indikatoren und Kriterien sind noch sehr unterschiedlich, je nach Ersteller. Die bekannten Ratingverfahren sind sich im Kern ähnlich. Alle legen ihren Schwerpunkt auf gute Werte bei Bilanz, Kontoführung, Markt- und Branchenzahlen sowie Management und Planungszahlen. In allen Verfahren gibt es K.-o.-Kriterien, wie etwa mangelhafte Nachfolgeplanung, dauernde Kontoüberziehungen oder Lastschriftrückgaben.

Durch mangelnde Transparenz in den Ratingverfahren kann es auch zu krassen Fehlbeurteilungen kommen, die im Extremfall zur Kündigung der Kreditlinie führen können.

Wichtig zu wissen ist, dass nicht nur Bilanzzahlen das Ratingergebnis beeinflussen, sondern ebenso die weichen Faktoren. Wenn Sie also mit einem Ratingergebnis Ihrer Bank konfrontiert werden, bitten Sie diese, Ihnen die Beurteilung zu erläutern. Wenn Sie Gründe dafür kennen, haben Sie erste Hinweise auf Verbesserungsmaßnahmen für die Zukunft.

Relativ transparent sind in jüngster Zeit die Bilanzanalysen/Bonitätsbeurteilungen (16-seitig) der Sparkassen, die neben den Volksbanken die wichtigsten Finanzierer des Fahrradhandels sind und auch in schwierigen Situationen tragfähige Lösungen für ihre Kunden suchen.

Vorläufiges Fazit

Die Angst des Fahrradhändlers, sein Unternehmen nicht ausreichend finanzieren zu können ist durchaus nachvollziehbar. Da Vertrauen, persönliche Beziehung und jahreslanges Kennen nicht mehr ausreichen als Grundlage für eine gute Finanzierung.

Eine positive Konsequenz der etwas strengeren Kreditvergabebedingungen für Unternehmen ist, dass davon ein Zwang zur Professionalisierung des Geschäftes und der Unternehmensführung ausgeht, was sich auf Dauer in einer verbesserten Unternehmensleistung, höheren Gewinnen und verbesserter Eigenkapitalsituation ausdrückt. Zur Freude des Unternehmers und seiner Bank.

H. P. Lakner

RM Kontakt:

Lakner Unternehmensberatung
Tel. 0 77 55/9 10 41
www.lakner.de

Beispiel für eine Bank-Kreditkalkulation

abhängig von Rating/Bonität

	Unternehmen A	Unternehmen B
Kreditsumme:	EUR 5 Mio.	EUR 5 Mio.
Laufzeit:	2 - 3 Jahre	2 - 3 Jahre
Rating:	Baa	Ba
Refinanzierungskosten:	2,8%	2,8%
Betriebskosten:	0,1%	0,1%
Standardrisikokosten:	0,5%	2,4%
EK-Kosten der Bank:	0,8%	1,5%
Zinssatz Kreditnehmer:	4,2%	6,8%

Das nennen wir Pflichtlektüre!

Die effiziente Zweiradwerkstatt

Ergebnisse eines Modellprojektes

Herausgeber:
Verband des Deutschen Zweiradhandels (VDZ)
In Zusammenarbeit mit dem RadMarkt

RadMarkt
BIKE SHOP NEWS



- Kalkulation
 - Organisation
 - Marketing
- Jetzt mit neuer Arbeitswertetabelle – einfach bestellen!

Das Grundwissen zur Werkstattführung als Lose-Blatt-Sammlung im Ordner in 18 Kapiteln

Zu bestellen für 29€ plus Versandkosten bei:



Bielefelder Verlag, Ursula Bartel
Ravensberger Str. 10 f, 33602 Bielefeld
Tel.: 05 21-59 55 34, Fax: 05 21-59 55 07
ursula.bartel@bva-bielefeld.de



Verband des Deutschen Zweiradhandels e. V.
Große-Kurfürsten-Str. 75, 33615 Bielefeld
Tel.: 05 21-96 51 00, Fax: 05 21-96 51 020
info@vdz2rad.de